



NUTZTIERGESUNDHEIT SCHWEIZ
SANTÉ ANIMAUX DE RENTE SUISSE
SALUTE DEGLI ANIMALI DA REDDITO SVIZZERA



Wiederverwertung Tierische Eiweisse: Stand der Dinge



Um was geht es?

- Nachhaltige Nutzung der Ressourcen
 - Verringerung des **inländischen Proteindexzit** und Erreichen einer nachhaltigeren Lebensmittelproduktion.
 - Schutz der Umwelt und Gewässer durch **Beeinflussung der Nährstoffflüsse** (insbesondere Absenkpfad Phosphor)
 - **Bessere Nutzung** hochwertiger Proteine in der Verfütterung für Lebensmittelproduktion im Gegensatz zu Verbrennung, Biogas, Heimtierfutter oder Ausfuhr.
- In Europa verarbeitetes tierisches Protein aus Geflügel an Schweine oder aus Schweine an Geflügel **zugelassen seit September 2021**



Lebensmittelsicherheit

- Hat **oberste Priorität**
- Ketten-Massnahmen zur **Gesamtsicherheit**:
 - Tierseuchenbekämpfung und –überwachung
 - Trennung der Nebenprodukte in Kategorie 1, 2 und 3
 - Keine tierischen Proteine an Wiederkäuer
 - Keine tierischen Protein an die selbe Tierart
 - Veterinärrechtliche Kontrollen
 - Testmethoden zur Überprüfung tierischer Proteine
 - Kontrolle der Futtermittelproduktion





Trennung der Warenflüsse

Trennung der Tierarten und Risikokategorien

- Erarbeiten eines **ganzheitlichen Konzepts** (für Schweine und Geflügel):
 - Abläufe in Schlachthöfen
 - Transport tierische Nebenprodukte
 - Abläufe Verarbeitungsbetriebe K3
 - Transport verarbeitete tierische Proteine
 - Abläufe Futtermittelwerke
 - Anforderungen an die Haltung
 - Testmethoden und Probenahmen





Mengengerüst tierische Nebenprodukte



Mengen Schweiz (Basis 2021)

➤ TNP Schwein K3	ca. 27–50'000 t/a ^{①)}
- Tiermehlausbeute ca. 20-24%	
- Schweinemehl	ca. 10'000 t/a
➤ TNP Geflügel K3	ca. 30–40'000 t/a ^{②)}
- Tiermehlausbeute ca. 20-24%	
- Geflügelmehl	ca. 8'800 t/a

- Da lediglich 9% der Schweinebetriebe und 5% der Geflügelbetriebe ausschliesslich eine Nutztierart halten, sollen **Gemischtbetriebe** ebenfalls eine Bewilligung erhalten, unter klaren Voraussetzungen.
- Um die Sicherheit zu gewährleisten, muss von der Branche ein **Sicherheitskonzept erarbeitet** werden.



Verringerung von Proteinimporten



- Inländisches **Proteindefizit** kann verringert werden
- Z.B. **10% weniger Sojaschrotimporte**, was 11'000 ha Anbaufläche bedeutet
- Nebenprodukte K3 bis jetzt zu **Petfood** verarbeitet, aus nachhaltiger Sicht kann die **Lebensmittelproduktion** höher gewichtet werden



Vorteile der Aminosäuren- Zusammensetzung



- Verarbeitetes tierisches Protein weist vergleichsweise einen **hohen Anteil essentielle Aminosäuren** auf.
- Die **Proteinverdaulichkeit** von tierischen Proteinen ist ohne Verarbeitung hoch.
- Für die Futtermittelherstellung für Schweine und Geflügel wären **weniger synthetisch hergestellte Aminosäuren** notwendig.



Nährstoffverlust Phosphor – Beitrag zum Absenckpfad



- Phosphor ist ein wesentlicher Punkt bezüglich **Absenckpfad**
- Phosphor ist für **Tiere essentiell**
- Bei Fleischknochenmehl beträgt der **verdauliche Anteil an Phosphor mehr als 80%**
- Bei pflanzlichen Futtermittel wird trotz Beigabe von **Phytase** dieser Wert nicht erreicht



Nährstoffverlust Phosphor – Beitrag zum Absenckpfad

- Tierische Nebenprodukte bilden eine **Phosphorquelle**
- Es könnten **10-30% der Futterphosphorimporte ersetzt** werden

Mengen Schweiz (Basis 2021)

➤ TNP Schwein K3	ca. 27–50'000 t/a ¹⁾
- Tiermehlausbeute ca. 20-24%	
- Schweinemehl	ca. 10'000 t/a
➤ TNP Geflügel K3	ca. 30–40'000 t/a
- Tiermehlausbeute ca. 20-24%	
- Geflügelmehl	ca. 8'800 t/a



Fazit

- **Nachhaltige** Nutzung inländischer Ressourcen
- **Kreisläufe** in der Lebensmittelproduktion schliessen
- Keine Verfütterung tierischer Eiweisse an die selbe Tierart = nur **unbedenkliche Nebenprodukte**
- Strikte Trennung der **Warenflüsse**
- **Lebensmittelsicherheit** ist ohne Abstriche gewährleistet
- **Verminderung des Imports** von Eiweissen und Futterphosphor für Nutztiere



- Als erstes müssen die **Rahmenbedingungen** festgelegt werden.
- Im zweiten Schritt wird die **Wirtschaftlichkeit** geprüft:
 - Hohe Anforderungen verursachen Mehrkosten
 - Mehrkosten für Tierproduktion?